A person stands in silhouette on a beach at night, looking out at the ocean. The sky is filled with the Milky Way galaxy, which is reflected in the calm water. The scene is dark and atmospheric, with a few distant lights visible on the horizon.

# MAKE THE MOST OF YOUR TIME ON EARTH

UNVERGESSLICHE ABENTEUER  
FÜR DIE REISE DEINES LEBENS

HOLIDAY



<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Highlights für Naturbegeisterte</b> .....	6
<b>Highlights für Stadtentdecker</b> .....	8
<b>Highlights für Foodies</b> .....	10
<b>Highlights für Adrenalin-Fans</b> .....	12
<b>Mitteleuropa</b> .....	14
<b>Nordeuropa</b> .....	38
<b>Südwesteuropa</b> .....	54
<b>Osteuropa</b> .....	80
<b>Südosteuropa</b> .....	92
<b>Nordafrika</b> .....	108
<b>Westafrika</b> .....	120
<b>Zentral- und Ostafrika</b> .....	132
<b>Südliches Afrika</b> .....	148
<b>Vorderasien</b> .....	166
<b>USA und Kanada</b> .....	184
<b>Mittelamerika und Karibik</b> .....	206
<b>Südamerika</b> .....	228
<b>Zentralasien</b> .....	254
<b>Ostasien</b> .....	266
<b>Südasien</b> .....	278
<b>Südostasien</b> .....	296
<b>Australien, Neuseeland, Ozeanien</b> .....	320
<b>Polargebiete</b> .....	344
<b>Register nach Ländern</b> .....	354
<b>Autorennachweis, Bildnachweis, Impressum</b> .....	358

# Highlights für Naturbegeisterte

Weite, unberührte Landschaften und abgeschottete Inselwelten mit einzigartiger Tierwelt, tiefe Höhlen und strahlende Himmelslichter – unsere Erde bietet viele Orte, an denen man die Wunder der Natur hautnah erleben kann. Nicht alle sind einfach zu erreichen, doch die Faszination ist umso größer, wenn man angekommen ist.



## An den Torres del Paine dem Wind trotzen

**CHILE** In Patagonien, ganz im Süden Südamerikas führen Trekkingrouten verschiedener Schwierigkeitsgrade durch die urwüchsigen Landschaften rund um die „Felstürme des blauen Himmels“ (Bild links).

→ S. 242

## Surrealismus im Sand der Weißen Wüste

**ÄGYPTEN** Man vermutet eine Fata Morgana – Eisberge in der Wüste, das kann doch nicht sein? Doch bei näherem Hinsehen erkennt man, dass es ganz reale, durch Winderosion entstandene Kalksteinfelsen sind, die in bizarren Formen in der Weißen Wüste stehen.

→ S. 113

## Die schroffe Natur der Galápagos-Inseln

**ECUADOR** Leicht hatten es die Tierarten nicht, die es in grauer Vorzeit auf diese Vulkaninseln verschlug. Sie mussten sich anpassen. Die einzigartige Tierwelt, die hier ganz isoliert entstand, steht unter strengem Naturschutz.

→ S. 251

## Queenslands Tierwelt im Schein der Taschenlampe

**AUSTRALIEN** Um Kurzkopfgleitbeutler und Baumkängurus zu erleben, müssen Sie um die halbe Welt reisen, aber was Sie bei einer Nachtwanderung dann zu sehen bekommen, entschädigt für alles.

→ S. 333

## Fjorde mal anders

**OMAN** Tief eingeschnittene Felsbuchten, blaues Wasser und Berge – aber keine Schneefelder, Wasserfälle oder Minusgrade. Fjorde gibt es eben nicht nur in Norwegen oder Island, sondern auch an der Nordostspitze der Arabischen Halbinsel.

→ S. 172

## Mythen in Kverkfjöll

**ISLAND** Eishöhlen unter Europas größtem Gletscher Vatnajökull führen in ein glitzerndes Wunderland, in dem Geister und Trolle ihr Unwesen treiben sollen.

→ S. 46

## Tiere, so weit das Auge reicht

**TANSANIA/KENIA** Millionen von Gnus und Hunderttausende Zebras und Antilopen wandern jedes Jahr von der Serengeti ins Masai-Mara-Wildreservat und wieder zurück.

→ S. 134

## Ein himmlisches Wunder

**SCHWEDEN** Polarlichter gehören zu den erstaunlichsten Naturerscheinungen, zumal sie eine astronomische Dimension haben: Unsere Sonne verursacht sie, auch wenn sie selbst gar nicht am Himmel steht.

→ S. 349

## Im Land der Feenkamine

**TÜRKEI** Sie können sie vom Heißluftballon aus der Vogelperspektive betrachten oder einfach nur ziellos in ihnen herumspazieren: Dem Zauber von Kappadokiens Tuffsteinlandschaften werden Sie so oder so erliegen.

→ S. 97

# Zentral- und Ostafrika



Die spektakulären Landschaften Zentral- und Ostafrikas mit ihren Savannen, Gebirgen und großen Seen halten vielfältige Möglichkeiten für einzigartige Erlebnisse bereit. Die meisten Besucher kommen wegen der unglaublich reichen Tierwelt.

Es gibt Berggorillas in Ruanda und Nashörner in Kenia, riesige wandernde Herden von Gnus, Zebras und Antilopen in der Serengeti und Löwen im Masai-Mara-Wildreservat. Aber Safaris sind nicht alles. Die Region birgt auch einige UNESCO-Welterbestätten, etwa Lalibela, das „Neue Jerusalem“ in Äthiopien, oder Stone Town in Sansibar.

Darüber hinaus locken Tauchgänge vor der Küste Sansibars, Wanderungen im äthiopischen Simien-Gebirge und Radtouren durch den Hell's Gate National Park in Kenia – hier können Sie richtig aktiv sein oder andächtig Wunder bestaunen. Und nachts bereiten Sie sich ein Bett unter den Sternen der afrikanischen Nacht. Was hält Sie noch auf?



Das Riesenkreuzkraut am Mount Kenya kann zu meterhohen „Bäumen“ heranwachsen

## Tiere, so weit das Auge reicht

**1 TANSANIA/KENIA** Stellen Sie sich vor, Sie stehen in der Serengeti und blicken hinüber zum schimmernden Horizont. Sie sehen eine Herde Gnus näher kommen. Die Tiere bewegen sich langsam, halten ab und zu an, um auf der ausgedörrten Savanne zu grasen. Anfangs sind es ein paar Dutzend, doch schnell werden aus Dutzenden Hunderte, und aus Hunderten werden Tausende. Es kommen immer mehr – eine schnaubende, haarige Masse, die nach Norden stampft, unermüdlich auf der Suche nach Nahrung. Es ist die große Gnuwanderung, die sich hier, in den weiten Ebenen des Serengeti-Nationalparks, abspielt. Ein unvergessliches Erlebnis für jeden, der es mit eigenen Augen erlebt hat. Die Zahlen sind gigantisch: Jedes Jahr im Mai machen sich über 2,5 Millionen Tiere, hauptsächlich Gnus, aber auch mehrere Hunderttausend Zebras und Antilopen, auf eine dreimonatige Reise von den Gras-ebenen der südlichen Serengeti bis in das kenianische Masai-Mara-Wildreservat.

Auf ihrem Weg durchqueren die Tiere etwa 800 km flache Ebenen und den einen oder anderen Fluss, in dem Krokodile lauern. Stets dicht auf den Fersen sind ihnen

**Mehr als eine Million Gnus wandern jährlich von Süd nach Nord durch die Serengeti in Tansania in die Masai Mara in Kenia – und wieder zurück**



Raubtiere wie Löwen, Geparden, Hyänen und Wildhunde. Bis Juni sind die Herden tief in den Westkorridor des Parks vorgedrungen und beginnen nervös, den Grumeti-Fluss zu überqueren. Dies ist der chaotische Teil der Wanderung und der dramatischste Moment unzähliger Wildtierdokumentationen.

Widerwillig versammeln sich die Gnus am Flussufer, zu ängstlich, um noch weiterzugehen. Doch dann wird der Druck von hinten so groß, dass sie ins Wasser stürzen und in einem verzweifelten Kampf versuchen müssen, ans andere Ufer zu gelangen. Viele verletzen sich oder ertrinken in dem Chaos, während riesige Nilkrokodile die Schwachen und Unvorsichtigen reißen.

Die Überlebenden sind nun noch etwa 65 km vom Mara River entfernt, der letzten Barriere zwischen ihnen und den saftigen Gräsern der Masai Mara. Dort angekommen, haben sie drei Monate Zeit, sich vollzufressen, bevor sie auf der Rückreise nach Süden alles noch einmal durchmachen.

→ Die beste Zeit, um die Wanderung in der Serengeti zu beobachten, ist zwischen Dezember und Juli; für die Flussüberquerungen kommen Sie im Juni (Grumeti) und Juli oder August (Mara).

## Eine Safari für alle Sinne

**2 UGANDA** Die Murchison-Wasserfälle sind ein unerwarteter Anblick für den gewöhnlich ruhig verlaufenden Nil auf seiner 6850 km langen Reise vom ruandischen Hochland bis zur Mündung ins Mittelmeer. Wenn sich der riesige Strom durch eine nur 7 m breite Felsenschlucht drückt, verwandelt er sich in eine weiß schäumende Achterbahnfahrt. Der 43 m hohe Wasserfall ist der landschaftliche Höhepunkt des Murchison Falls National Park und kann gut während einer Safari der etwas anderen Art besichtigt werden.

Von Paraa, dem Hauptquartier des Murchison Falls National Park, geht es mit dem Boot los: Gigantische Krokodile lauern auf den breiten Sandbänken, Giraffen und Antilopen kommen zum Trinken an das Flussufer, und in den Flachwassern, ein bisschen abseits des Bootes, hört man dumpfes Nilpferdgrunzen. Häufig sind auch Büffel entlang des Flusses anzutreffen, manchmal auch Löwen, und wenn Sie Glück haben, können Sie Elefanten beim Baden zusehen.



In jeder Sekunde befördert der Victoria-Nil über  
300 Kubikmeter Wasser die Murchison-Fälle hinab



Vögel sind überall: Stattliche Goliathreiherr stelen gemächlich am Papyrus entlang, während Paare eleganter afrikanischer Seeadler ihre durchdringenden Schreie aus den Baumkronen erschallen lassen. Eisvögel schweben fast wie Kolibris über dem Wasser, Bienenfresser und Schwarzkopfweser setzen bunte Akzente in der Luft. Aber der unbestrittene Star der über 450 hier ansässigen Vogelarten ist der Schuhschnabel, ein höchst eigenartiger schiefergrauer Papyrusbewohner, dessen prähistorische Erscheinung durch seinen seltsam geformten Schnabel noch verstärkt wird.

So beeindruckend der Murchison-Wasserfall von der Wasseroberfläche schon ist, richtig in Bann zieht er einen von den Aussichtspunkten weiter oben. Nur durch einen kleinen Zaun von den Wasserfällen getrennt, erleben Sie hier die wirklich atemberaubende Kraft, mit der der Nil donnernd die Felsstufe hinabstürzt.

→ Die Bootstour geht zweimal täglich von Paraa aus und dauert etwa 3 Stunden. Es ist keine Buchung erforderlich; die Reise ist normalerweise in alle Safaris zum Murchison Falls National Park integriert. Red Chilli Hideaway ([www.redchillihideaway.com](http://www.redchillihideaway.com)) bietet preisgünstige Safaris von Kampala aus an.

## Nashörner aufspüren – und zwar zu Fuß

**3 KENIA** In Nordkenias abgelegenen Sera Wildlife Conservancy jagen Rudel von Wildhunden flüchtende Antilopen, und Giraffen fressen sich an vereinzelt Bäumen satt. So weit so normal. Ein ungewöhnliches Bild sind jedoch die elf wiedereingeführten Spitzmaulnashörner. Nach 30-jähriger Abwesenheit stapfen sie nun in aller Ruhe durch das 348 000 Hektar große Reservat, markieren Sträucher und Büsche mit ihrem Urin und stecken so ihr Revier in der neuen Heimat ab. Dies ist einer der wenigen Orte in Ostafrika, an dem man Spitzmaulnashörner zu Fuß verfolgen kann, eine ungleich eindringlichere Erfahrung, als sie von einem gepanzerten Fahrzeug aus anzustarren. So können Sie Afrika und seine unglaublichen Geschöpfe aus nächster Nähe erleben: die warnenden Rufe einer Gruppe Rotschnabel-Madenhacker hören oder den neugierigen Blick einer vorbeiziehenden Herde Impalas auf sich ziehen.

# Südamerika



Der wasserreichste Strom, der größte zusammenhängende Regenwald, das zweithöchste Gebirge der Welt: Südamerika ist ein Kontinent der Superlative. Dass hier schon vor der Ankunft der Spanier Hochkulturen existierten, zeigt sich an vielen Orten.

Bewunderung verdienen die Ruinen der Ciudad Perdida im kolumbianischen Dschungel ebenso wie die riesenhaften Statuen der Osterinsel. Die Anden formen Landschaften von einmaliger Schönheit mit reißenden Flüssen wie dem Urubamba, regenbogenfarbenen Bergen in Peru und Gletschern in Patagonien. Die flacheren Gebiete des Ostens,

etwa der Pantanal oder die Serra de Canastra, beherbergen eine schillernde Tierwelt mit Ameisenbären, Jaguaren und Kaimanen. Auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Der südamerikanische Karneval ist weltberühmt, Argentinien lockt mit Tango, und das unwahrscheinlichste Opernhaus steht in aller Pracht in Manaus mitten im Amazonasgebiet.



**Blaufußtölpel auf den Galápagos-Inseln. Auf dem zu Ecuador gehörenden Archipel hat sich ein isoliertes eigenständiges Ökosystem gebildet**

## Itaipú, der größte Staudamm der Welt

**1 BRASILIEN & PARAGUAY** Kolossal, riesig, gigantisch, monumental, gewaltig – mit nur einem Adjektiv ist das schiere Ausmaß des Itaipú-Staudamms kaum zu beschreiben. Das Wasserkraftwerk mit seiner Staumauer ist ein Gemeinschaftsprojekt von Brasilien und Paraguay und wurde zu einem der sieben Weltwunder der modernen Welt gewählt. Mit der hier gewonnenen Energie kann ein großer Teil Paraguays sowie Südbrasilien versorgt werden. Ingenieure und Mechaniker blühen bei den Details zur Stromerzeugung auf, doch auch technisch weniger interessierte Menschen sind von der Ehrfurcht einflößenden Größe beeindruckt. Der Damm erstreckt sich über 8 km und ist 195 m hoch – der Blick an der Mauer nach oben ist schwindelerregend. Nahezu unbedeutend fühlt man sich im Inneren der Struktur. Im „nur“ einen Kilometer langen Maschinenraum mit den herumwuselnden Arbeitern geht es zu wie in einem Ameisenhaufen. Am beeindruckendsten ist Itaipú, wenn die Wasserstände während der Regenzeit ihren Höhepunkt erreichen. Dann

**In der Blütezeit des Kautschuk-Booms gebaut, zwischenzeitlich leer stehend, 1990 wiedereröffnet: das Teatro Amazonas in Manaus**



ist das Tosen der herunterrauschenden Sturzbäche ohrenbetäubend. Doch Itaipú ist zu jeder Jahreszeit ein erstaunlicher Anblick – und wird ausnahmsweise selbst den höchsten Erwartungen gerecht.

→ Der Damm kann nur im Rahmen einer Tour besucht werden. Mehr Informationen auf [turismoitaipu.com.br](http://turismoitaipu.com.br).

## Wandern zwischen Riesen im Valle de Cocora

**2 KOLUMBIEN** Im Morgengrauen zu einer Wanderung aufzubrechen bringt immer ein angenehm aufregendes Gefühl mit sich. Man überprüft die Schnürsenkel ein zweites Mal, packt Snacks in den Rucksack und nimmt zur Sicherheit einen Regenschutz mit. Die Wanderung zum Valle de Cocora, mitten durch Kolumbiens üppiges Kaffeeanbaugelände, ist jedes Fünkchen dieser Aufregung wert. Nach einer kurzen Jeepfahrt vom farbenfrohen Dorf Salento beginnt der Weg in einem breiten, von Bergen gesäumten Tal. Es geht durch hügeligen Nebelwald und über klapprige Brücken, die gurgelnde Bäche überspannen. Die Steigung nimmt zu, doch es ist auch viel geboten: das ferne Grollen eines Wasserfalls, schillernde Kolibris, plötzliche Ausblicke durch den tief hängenden Nebel. Dann folgt endlich der Abstieg ins Valle de Cocora. In diesem prähistorisch anmutenden Tal erheben sich unzählige Wachspalmen, die höchste Palmenart der Welt, um vom grünen Boden aus den Himmel zu durchbohren.

→ Jeeps (genannt „Willy“) verkehren zwischen Salentos Hauptplatz und dem Einstieg zum Trail. Der Trek dauert ca. 6 Stunden, man sollte also einen frühen Jeep in Salento erwischen.

## Kronleuchter und Herren im Frack: Oper im Amazonas

**3 BRASILIEN** Die heiß-feuchten Straßen von Manaus, der Hauptstadt des Bundesstaates Amazonas, winden sich durch einen lärmenden Betonwald aus Hochhäusern und hell erleuchteten Einkaufszentren. Über dem Chaos und der Hitze der Innenstadt erhebt sich eine große Kuppel, deren 36 000 Keramikfliesen in den Farben der brasiliani-



schen Flagge – Gold, Grün und Blau – glitzern. Das palastartige Gebäude ist ein Schmuckstück der Belle-Époque-Architektur: das Teatro Amazonas. Regelmäßig finden hier auch Jazz- und Ballettaufführungen statt, doch nichts ist berauschender als eine Operninszenierung auf höchstem Niveau inmitten des Regenwaldes. Das surreale Erlebnis beginnt beim Betreten des Foyers. Der Boden besteht aus schimmerndem Hartholz, die Wände sind mit Säulen aus feinstem Carrara-Marmor ausgekleidet, italienische Fresken schmücken die Decke. Hunderte von Kronleuchtern hängen in Kristallformationen von oben herab. Männer mit Frack und Zylinder leiten die Besucher durch rote Samtvorhänge hinein. Erheben dann die Musiker des Amazonas Filarmónica ihre zum Schutz gegen die hohe Luftfeuchtigkeit speziell ausgerüsteten Instrumente, verstummt das Stimmengewirr im Zuschauerraum schlagartig. Der Dirigent hebt den Taktstock, und die ersten vertrauten Noten von Wagners Ring-Zyklus füllen den Saal, bevor sie in die neblige Nacht entweichen.

→ *Das Teatro Amazonas kann auf einer geführten Tour besichtigt werden. Jedes Jahr im April findet ein Opern-festival statt.*

## Ein paar faule Tage im Parque Tayrona

**4 KOLUMBIEN** Die besten Strände Kolumbiens verstecken sich in einem paradiesischen Nationalpark an der karibischen Küste. Der Parque Tayrona liegt etwa eine Busstunde von der ruhigen Hafenstadt Santa Marta entfernt und ist berühmt für sein ausgedehntes Waldgebiet, schaukelnde Palmen und unberührte Strände. Der Weg zu den abgelegenen Buchten ist mühsam, aber jede Anstrengung wert. Ein 40-minütiger Marsch führt durch schlammiges Gelände und über Felsen hinweg nach Arrecifes. Hier finden sich zahlreiche Unterkünfte, von spartanischen Cabañas hin zu teuren Ökohotels mit schicken Restaurants. Viele Besucher campen oder hängen einfach ihre Hängematte zwischen die Palmen. Nicht nur wegen der gefährlichen Strömung in Arrecifes lohnt es sich, auch die anderen Strände des Parks zu entdecken. Das nahe gelegene La Piscina ist ein natürliches Schwimmbad mit klarem Wasser in einer geschützten Bucht, und in El Cabo San Juan del Guía lehnen sich

## Zu versteckten Lagunen paddeln

# 6

**THAILAND** Wer zum ersten Mal in ein *hong* kommt, wird vor lauter Freude in Juchzen ausbrechen. Der Spaß beginnt damit, dass man zu einer hoch aufragenden

Karstinsel paddelt. Der Guide lenkt das Kanu durch einen unauffälligen Riss in der Felswand und lässt es in die Meereshöhle gleiten. Es riecht nach Fledermäusen, und während es immer dunkler wird, fordert der Guide die Passagiere dazu auf, sich im Boot zurückzulehnen. Die Nasenspitzen werden fast von den herunterhängenden Stalaktiten gekitzelt, bevor das Boot in eine sonnenbeschienene Lagune – ein *hong* – gleitet.

*Hong* („Zimmer“ auf Thai) sind die Glanzstücke der südthailändischen Phang-Nga-Bucht. Die Gezeitenlagunen sind überflutete, nach oben offene Höhlen im Kern der scheinbar festen Kalksteininseln. Sie sind für vorbeif

fahrende Schiffe unsichtbar und nur bei bestimmter Gezeitenlage für Seekanus zugänglich, die klein genug sind, um unter und zwischen tief hängenden Tropfsteinen zu manövrieren.

Die Welt im Inneren dieser Höhlensysteme ist außergewöhnlich. An dem Ring von Klippen, der die Lagune umgibt, wachsen urzeitlich anmutende Gärten mit Palmfarnen, Minipalmen, Lianen und verschlungenen Farnen. Und wenn sich die Flut zurückzieht, tauchen die in den *hongs* ansässigen Tiere auf – Winkerkrabben, Schlammpringer, Brillenlanguren und krabbenfressende Makaken –, um den schlammigen Boden nach Futter abzusuchen, während Seeadler über ihnen kreisen.

→ Die Phang Nga Bay umfasst 400 Quadratkilometer an der Küste zwischen Phuket und Krabi. Ein empfehlenswerter Anbieter ist [johngray-seacanoes.com](http://johngray-seacanoes.com).





Der auffälligen Verdickung des Schnabelfirsts verdankt der Nashornvogel seinen Namen

## Das Rätsel der Plain of Jars

**7** **LAOS** Nach drei Stunden Wanderung auf einem steilen Waldweg erreicht man eine surreale Sehenswürdigkeit. Überall verstreut liegen Hunderte von megalithischen Steinkrügen, jeder einzelne groß genug, dass ein Mensch sich darin verkriechen könnte. Diese Gruppe von 416 Krügen ist die größte in der treffend benannten „Plain of Jars“ (Ebene der Krüge). Sie wurden von einer verschwundenen Zivilisation geschaffen und deuten darauf hin, dass die Berge damals – vermutlich vor knapp 2000 Jahren – dicht besiedelt waren. Heute ist die Provinz Xieng Khouang ein bedeutendes touristisches Zentrum.

Über die Krugmacher ist wenig bekannt. Man weiß nur, dass die Hochebene ein strategisches und wohlhabendes Zentrum für Handelskarawanen darstellte, die von Indien nach China zogen. Die Krüge fungierten sehr wahrscheinlich als Leichengefäße. Ein Leichnam wurde in den Krug gelegt, bis er in seine Bestandteile zerfallen war, dann eingäschert und in einer zweiten Urne mit persönlichen Gegenständen beigesetzt. Heute sind davon nur noch die leeren Krüge übrig, ein ebenso imposantes wie unheimliches Vermächtnis, das sich zwischen den Hügeln verteilt.

Südostasien

In Phukeng erfährt man, wie die Krüge hergestellt wurden. Am Berghang liegen Dutzende unvollständiger Krüge, die während ihrer Herstellung gesprungen waren. Hier wird einem das Ausmaß der Anstrengung bewusst, die es bedeutet hat, ein solches Gefäß anzufertigen. Nachdem er viele Wochen damit verbracht hatte, einen Felsblock mit Hammer und Meißel auszuhöhlen, musste der Schöpfer die Ladung von mehreren Tonnen – der größte Krug wiegt sechs Tonnen – über die hügelige, mit Gras und Kiefern bewachsene Landschaft bis zum 8 km entfernten „Friedhof“ bringen. Wie die Krüge transportiert wurden, weiß man nicht – und das macht das Rätsel, das die Ebene der Krüge darstellt, noch faszinierender.

→ Von Luang Prabang oder Vientiane fahren täglich öffentliche Busse nach Phonsavan.

## Abhängen mit Nashornvögeln

**8** **KAMBODSCHA** Tief im Inneren der Kardamomberge in Kambodschas südwestlicher Provinz Koh Kong befindet sich eine Station, in der Tiere in die freie Wildbahn entlassen werden. Die Einrichtung wird von der Wildlife Alliance betrieben und ist von der nächstgelegenen Stadt Chi Phat – ebenfalls ein von der Allianz ins Leben gerufenes Gemeinschaftsprojekt – mit dem Motorrad zu erreichen. Auf der Station kümmern sich engagierte Wildhüter um die gefährdeten Tiere, von denen die meisten vor dem illegalen Handel mit Wildtieren in Kambodscha gerettet wurden. Besucher können den Pflegern bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken oder die Ruhe dieser noch unberührten Umgebung genießen. Es besteht auch die Möglichkeit zur Übernachtung in einfachen, aber komfortablen Bungalows mit Strohdach. Das Ziel ist, die Tiere wieder an die Wildnis zu gewöhnen und sie schließlich freizulassen. Wer Glück hat, bekommt ein Schuppentier zu sehen. Das stark bedrohte Tier wird nicht nur wegen seines Fleisches gejagt, sondern auch wegen der Schuppen, denen diverse medizinische Eigenschaften zugeschrieben werden. Staunend kann man beobachten, wie die seltene Kreatur während eines nächtlichen Beutezugs Tausende von Ameisen mit ihrer langen, klebrigen Zunge einsaugt. Zu sehen gibt es daneben vielleicht auch einen niedlichen Marderbären (Binturong), dem Sie eine Banane anbieten können, oder den kuriosen Nashornvogel.



Von Hunderten Laternen erleuchtete Einkaufsstraße in Hoi An in Zentralvietnam

## Borobudur: der größte buddhistische Stupa der Welt

**18** **INDONESIEN** Auf der einen Seite ist das buddhistische Monument Borobudur nur ein einziger riesiger, in Stein gehauener Comicstrip: Das Leben des Buddha wird in einer Serie von detaillierten Reliefs erzählt, gehauen in die Mauern einer gigantischen stupaförmigen Struktur, die sich aus der fruchtbaren Ebene Zentraljavas erhebt. Der Borobudur ist aber auch eine kolossale Darstellung des kosmischen Berges Meru der buddhistischen Mythologie. Der Stupa wurde etwa im 9. Jahrhundert von der kurzlebigen Saliendra-Dynastie erbaut, bildet ein Quadrat von etwa 120 m Kantenlänge und umfasst 1,6 Millionen Blöcke aus lokalem Vulkangestein – das macht den Borobudur zum größten Monument auf der Südhalbkugel. Ein großer Teil der Anziehungskraft des Borobudur liegt jedoch nicht in seiner enormen Größe, sondern in den feinen Details: Die zart gemeißelten Reliefs sind etwas in

die Jahre gekommen, doch noch immer kann man lebendige Szenen mit Kriegern, Jungfrauen, Frommen und Freizügigen, aber auch Elefanten, Schildkröten und andere Kreaturen deutlich erkennen.

Pilger beginnen im Erdgeschoss und arbeiten sich im Uhrzeigersinn um das Denkmal herum, bevor sie auf die nächste Ebene steigen. Man kann Borobudur als ein riesiges, 34,5 m hohes pädagogisches Instrument betrachten: Ein kompletter Rundgang führt Pilger und Mönche – viele von ihnen waren damals Analphabeten – einmal durch das Leben des Buddha. Ausgehend von seinem irdischen Dasein, dargestellt durch die Friese auf den ersten vier Rängen, endet es mit dem Erreichen des Nirwana auf der zehnten und obersten Ebene, das hier durch einen großen, leeren Stupa repräsentiert wird. Die Reliefs auf den ersten vier „irdischen“ Ebenen bieten von einem künstlerischen Standpunkt aus das höchste Niveau, doch die oberen fünf Galerien werden jedem in Erinnerung bleiben: Wenn man die Außenmauern unter sich lässt, kann man die großartige Aussicht über die üppige Hochebene Javas bis hin zu den stillen, brütenden Vulkanen dahinter in sich aufsaugen.

→ Borobudur ([borobudurpark.com](http://borobudurpark.com)) wird von verschiedenen Buslinien von Yogyakarta, ca. 40 km östlich, angefahren. Ein Tagesausflug ist möglich, eine Übernachtung erlaubt es einem jedoch, den Sonnenaufgang zu erleben und am nächsten Morgen vor der Ankunft der Massen auf Erkundungstour zu gehen.

## Hoi An im Schein der Laternen erleben

**19** **VIETNAM** Einmal im Monat, am Vorabend des Vollmonds, werden in der Innenstadt Hoi Ans alle Lichter ausgeschaltet und die Straßen stattdessen in den sanften Schein von Seidenlaternen gehüllt. Ladenbesitzer tragen traditionelle Kleidung, auf den gepflasterten Straßen finden Paraden, Folkloeroper und KampfkunstDemonstrationen statt. Das Flussufer füllt sich mit Ständen, die Teigtaschen mit Krabbenfleisch, Kuchen aus Bohnenpaste und Nudelsuppen verkaufen. Natürlich findet das alles nur für die Touristen statt, aber dennoch versprüht diese kleine zentralvietnamesische Stadt einen besonderen Charme. Das monatliche Full



Moon Festival setzt der Attraktivität der Stadt nur das i-Tüpfelchen auf.

Am charismatischsten ist die Stadt im Zentrum. Händler aus China und anderen Ländern bauten hier im 18. Jahrhundert Häuser mit Holzfassaden, verzierte Schreine und üppig geflieste Versammlungsräume, die noch heute benutzt werden. Einige dieser Gebäude sind für die Öffentlichkeit zugänglich und bieten faszinierende Einblicke in kühle, dunkle Innenräume, die mit imposanten Möbeln und verzierten Altären ausgestattet sind. Mit den abblätternden Pastellfassaden, Balkonen mit Säulengängen und dem Markt am Fluss scheint die Innenstadt einen direkten Blick in die Vergangenheit zu bieten und wurde daher zu einem UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Der Kaufmannsgeist braucht jedoch keinen internationalen Schutz. Es gibt heute so viele Shops in dieser kleinen Stadt, dass die Behörden keine neuen mehr genehmigen. Kunstgalerien und Antiquitätengeschäfte gibt es reichlich, aber die größten Gewerbe sind der Handel mit Seide und die Herstellung von Bekleidung. Die Schneider Hoi Ans sind die besten des Landes – schon für 200 Dollar verlässt man das Geschäft mit einer maßgefertigten Garderobe,

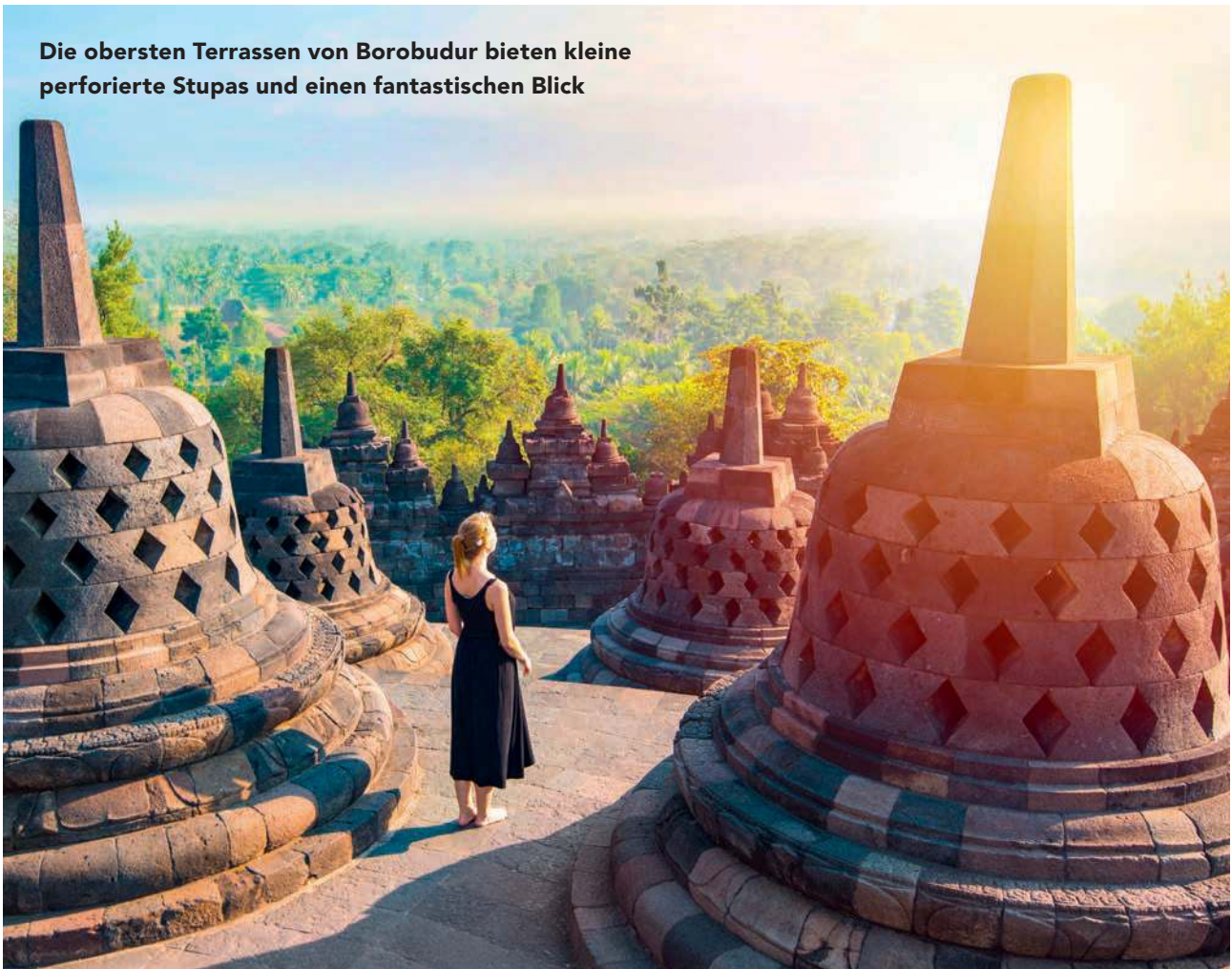
bestehend aus einem Armani-inspirierten Anzug, Seidenhemd, handgefertigten Lederstiefeln und personalisierter Handtasche. Und wer dem Zauber Hoi Ans komplett verfällt, bestellt sich auch ein *ao dai*, eine Tunika-Hosen-Kombination, die von vietnamesischen Frauen so elegant getragen wird.

→ *Hoi An liegt etwa 700 km südlich von Hanoi. Den nächsten Flughafen und Bahnhof gibt es in Da Nang. Von dort aus sind es ca. 30 km mit dem Taxi.*

## Mit dem Motorrad durch den Nordwesten Vietnams

**20** **VIETNAM** Die spektakulärste Gebirgsszenerie Vietnams befindet sich im äußersten Norden, im Schatten der Grenze zu China. Es ist eine erstaunliche Landschaft mit immergrünen Bergen, tief eingeschnittenen Flusstälern, hohen Pässen und Dörfern der hiesigen indigenen Bergbevölkerung.

**Die obersten Terrassen von Borobudur bieten kleine perforierte Stupas und einen fantastischen Blick**



# MACH DEINEN URLAUB ZUR REISE DEINES LEBENS



**Entdecke Unverhofftes: die geheimen Hinterhöfe Córdoba oder ein Tal in Bhutan, in dem die Uhren anders ticken. Erlebe ein Abenteuer: ein Bad inmitten der tosenden Victoriafälle oder Wildcampen im Oman. Lass dich verzaubern von der Natur mit all ihren Wundern: dem von Millionen Glühwürmchen erleuchteten Rio Negro oder dem endlosen Sternenhimmel über den Anden.**

**MAKE THE MOST OF YOUR TIME ON EARTH versammelt einmalige Orte und unvergessliche Abenteuer rund um die Welt. Ein Buch voller Möglichkeiten, das kleine große Glück zu finden.**

€ 28,00 [D] | € 28,80 [A]

ISBN 978-3-8342-3183-3



9 783834 231833